

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

Verlag: Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

152.

Wittwoch, 4. Juli 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-
ler im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Rannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Geschäftszeit der Amtshauptmannschaft.

Von jetzt ab wird die Geschäftszeit der hiesigen Amtshauptmannschaft für den
4. oder, wenn dieser selbst Feiertag ist, für den letzten Werktag der Woche
enden von Vormittag 8 bis Nachmittag 3 Uhr bestimmt. Nach dieser
zur dringliche Sachen erledigt.

Großenhain, am 3. Juli 1906

Königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, am 5. Juli 1906, vorm. 10 Uhr

Auktionslokale einige hundert Flaschen Wein, Champagner und Vikör, so-
1 Bettstelle mit Matratze gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 2. Juli 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 6. Juli 1906, vorm. 10 Uhr,

kommen Pelzwaren im Auktionslokale hier nicht mit zur Versteigerung.

Riesa, 4. Juli 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 4. Juli 1906.

Nichtamtlicher Bericht über die Stadtverord-
nung Dienstag, den 3. Juli 1906. Anwesend
Mitglieder des Kollegiums sowie Herr Bürgermeister
Tschne. Unter Vorsitz des Herrn Oberamtsrichters
wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt.

1. Die Rechnung der Rittergutsökonomieverwaltung
Wirtschaftsjahr 1. Juli 1904 bis dahin 1905 betr.
Nachdem die von dem Verbandsvorstand gegen dieselbe
geäußerten Einwendungen und der hierauf von der Öko-
nomieverwaltung gegebenen Beantwortungen sowie der
vom Rat geäußerten Entschlüsse spricht das Kolle-
gium die Richtigkeit der bezeichneter Rechnung aus.

2. Für die im Jahre 1905 im Rathaus ausgeführ-
ten Arbeiten sind folgende Baugeschäfte, Einrichtung des
Weinlagers als Keller, Einrichtung des Eichamtes als
Pflanzkammer, sowie Ausbau und Vergrößerung der Abort-
anlage, Neuherrstellung der Zellen im Polizeigefängnis und
Umbau des Hofraumes in einen Baderaum für die
Gefangenen, Vergrößerung der Dienertube für den Ver-
kehr des Publikums und einige sonstige bauliche Aus-
führungen, für welche 5546 M. 65 Pfg. bewilligt worden,
sind insgesamt 8822 M. 84 Pfg. aufgewendet worden.

Auf Vorschlag des Bauausschusses hat der Rat beschlossen,
daß von den vorausgesetzten Beträgen 165 M. 37 Pfg. als
auf Ratensentenz entfallend, bei dem Inventarver-
fahren werden sollen, die im Rechnungsjahre 1904 für
Anstreicherarbeiten nicht zur Verwendung gekommenen 200
Mark, sowie die von den in den Haushaltsplan eingestell-
ten 1300 M. noch nicht aufgebrauchten 460 M. 35 Pfg.
mit verwendet werden sollen, die verbleibenden 2450 M.
47 Pfg. aber nachzubewilligen. Nach einigen von Herrn
Bürgermeister Dr. Tschne zu der Vorlage geäußerten Be-
merkungen und nachdem der Herr Stadtverordnete Schnei-
der noch auf die bei den Umbauarbeiten eingetretenen nicht
gesehenen Schwierigkeiten hingewiesen hatte, wer-
gemachten Mehraufwendungen nachverwilligt und
von dem Ratsbeschluss beigetreten.

Für die Anschaffung und Ausstellung eines Des-
infektionsapparates für das Polizeigefängnis sind in den
diesjährigen Haushaltsplan 300 M. eingestellt. Die Auf-
wendungen hierfür betragen nach der vom Stadtbauamt
bewirkten Zusammenstellung 304 M. 25 Pfg. Die hier-
nach mehrverbrauchten 4 M. 25 Pfg. werden in Nach-
gebung des Ratsbeschlusses nachverwilligt.

4. Der Bau des Gartens am fr. Pfarrlehngrundstück
ist sehr schädlich und bedarf dringend der Erneuerung.
Nachdem dem Stadtbauamt aufgestellten Kostenschlag
betragen die Kosten für Reparatur und Neuherrstellung
des Baues 70 M. Da Mittel hierfür in den Haushalts-
plan nicht eingestellt sind, hat der Rat auf Vorschlag des
Bauausschusses die zur teilweisen Wiederherstellung des
Baues erforderlichen Kosten an 70 M. bewilligt und er-
teilt die Zustimmung. Dasselbe wird erteilt.

5. Die königliche Amtshauptmannschaft hat in einer
Verordnung auf die Bedeutung der dritten deutschen
Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 hingewiesen und
angeheimgestellt, durch Gewährung von Unterstützungen zum
Besuche der Ausstellung Gewerbe und Handwerk zu för-

dern. Der Rat hat hierzu beschloffen, zur Förderung des
Handwerks einen Betrag von 500 M. aus dem verfü-
garen Sparkassen-Reingewinn des Jahres 1903 zu ent-
nehmen und davon Handwerkern, die die Kunstgewerbe-
ausstellung in Dresden besuchen wollen, eine Unterstüt-
zung von je 10 M. zu gewähren. Die Auswahl der Hand-
werker behält sich der Rat vor. Jeder Handwerker, der
von dieser Vergünstigung Gebrauch macht, ist verpflichtet,
einen kurzen Bericht über das, was er in seinem Fache
Bemerkenswertes auf der Ausstellung gesehen hat, ein-
zureichen. Nach einiger Debatte, an welcher sich der Herr
Vorsitzende, die Herren Stadtverordneten Fischer, Schön-
herr, Wolf, Schäpe, Ribschke, Schneider und Romberg so-
wie Herr Bürgermeister Dr. Tschne beteiligten, wird dem
Ratsbeschluss mit 12 gegen 3 Stimmen Zustimmung ver-
langt. Der vom Herrn Stadtverordneten Rechtsanwalt
Fischer gestellte Antrag, Kollegium wolle beschließen:
zur Förderung des Handwerks einen Betrag von 500
Mark aus dem verfügbaren Reingewinn der Sparkasse
des Jahres 1903 zu entnehmen und davon Riesaern
Kleinhandwerkern und Handwerksgehilfen, die die Kunst-
gewerbe-Ausstellung in Dresden besuchen wollen, eine
Beihilfe von je 5 M. zu gewähren, die Auswahl der
Betreffenden dem Rate zu überlassen und die Besucher
zu verpflichten, über das, was sie in ihrem Fache Be-
merkenswertes gesehen haben, in einem kurzen Berichte
einzureichen, wurde einstimmig und zum Beschluss er-
hoben.

6. Der Verein für Gesundheitspflege in Riesa, wel-
cher die Errichtung eines Luft-Licht-Bades in Hiesiger
Stadt beabsichtigt, hat an den Rat das Ersuchen gerichtet:
eine größere Summe zur Errichtung und einen jähr-
lichen Beitrag zur Unterhaltung des Bades zu bewilligen
sowie die Kosten für Ausführung der Wasserleitung
nach dem Bade und der Ableitung der Abwässer zu
übernehmen. Der Rat hat hierauf Erörterungen ange-
stellt und ist zu folgendem Beschlusse gelangt: Der Rat
ist der Meinung, daß die Errichtung eines Luft-Licht-Ba-
des an sich wünschenswert ist und daß eine solche Er-
richtung Förderung verdient. Da jedoch der Verein, der
die Errichtung eines solchen Bades in die Hand genommen
hat, nach den beigezogenen Statuten ein Ortsverein des
deutschen Bundes der Vereine für Gesundheitspflege und
für arzneilose Heilweise ist und die Aufgabe hat, die ar-
zneilose Behandlung von Krankheiten als Naturheilkunde
zu fördern, also eine einseitige und von der Wissenschaft
in ihrer Einseitigkeit verurteilte Form der Krankheits-
behandlung unterstützt, ist der Rat nicht in der Lage,
einen Beitrag zur Errichtung des Luft-Licht-Bades zu
geben. Kollegium nahm von dem Ratsbeschlusse Kenntnis.
In der sich hieran anschließenden Aussprache wurde der
Standpunkt des Rates von mehreren Seiten gebilligt,
gleichzeitig aber auch darauf hingewiesen, daß die Er-
richtung eines Luft-Licht-Bades ein Bedürfnis sei, welches
schließlich von der Stadt selbst befriedigt werden müßte,
wenn aus dem geplanten Privatunternehmen nichts wer-
den würde.

7. Nach § 14 der Vorschriften für das Einwohner-
und Fremden-Meldewesen in der Stadt Riesa sind die
in Privathäusern absteigenden Fremden, sogenannte Be-
suchsfremde, sowie Gasthofsfremde, sobald sie länger als
zehn Tage hier verweilen, spätestens am 11. Tage von

erfolgter Ankunft an vom Wohnungsgeber oder Gastwirt
keinem Einwohnermeldeamt anzumelden. Der Rat hat be-
schlossen, diesem § künftig folgende Fassung zu geben:
Die in Privathäusern absteigenden Fremden, sogenannte
Besuchsfremde, sowie Gasthofsfremde sind, sobald sie
länger als vier Wochen hier verweilen, spätestens am
3. Tage nach Ablauf dieser vier Wochen vom Wohnungs-
geber oder Gastwirt mittelst der im § 3 vorgeschriebe-
nen Meldeformulare beim Einwohnermeldeamt anzu-
melden. Kollegium erklärt sein Einverständnis mit der
Änderung der angezogenen Bestimmung.

8. An Stelle des mit Tode abgegangenen Bezirks-
vorstehers Herrn Nicolai werden die Herren Kaufmann
Schäfer, Privatrat Kühn und Klemmermeister Weber zur
Neuwahl in Vorschlag gebracht.

9. Die Stellung des Arbeiters Gustav Robert Nucke
unter das Restantenregulativ wird nach dem Ratsbeschlusse
genehmigt.

10. Von der an das Kollegium gerichteten Eingabe
des Arbeiter-Radsfahrer-Bundes „Solidarität“ Gau 15 und
der demselben hierauf durch den Herrn Vorsitzenden ge-
wordenen Bescheidung, ebenso von einer von dem Herrn
Landtagsabgeordneten Günther in Plauen i. B. an das
Kollegium gerichteten Anfrage, die städt. Körperschaften
betr., erhält und nimmt Kollegium Kenntnis.

Nach erledigter Tagesordnung gibt der Herr Vor-
sitzende Kenntnis von seiner vom 15. bis 15. nächsten
Monats erfolgten Beurlaubung. — Nach Vorlesen des
Protokolles erfolgte 8 Uhr Schluss der Sitzung.

Se. Majestät König Friedrich August von Sach-
sen, der gestern vormittag 10 Uhr 8 Min. vom Haupt-
bahnhofe in Dresden seine Reise angetreten hatte, traf
nachmittags 5 Uhr 2 Min. mit dem fahplanmäßigen
Zuge auf dem Dampfbahnhof in Hamburg ein. Auf
dem Bahnhofe wurde der König von den Herren Bürger-
meister Dr. Burdard und Bürgermeister Dr. Stammann,
Herren Senator Dr. Lappenberg und Senator Westphal
empfangen. Vor dem Bahnhofe hatte sich eine dichtge-
drängte Menschenmenge aufgestellt und die feierlich
geschmückte Stadt bot in dem strahlenden Sonnenschein ein
Bild, wie es sonst nur in den Kaiserfesten zu sehen ist.
Nachdem der Zug eingelaufen und der König mit seinem
Geolge ausgestiegen war, begrüßte Se. Majestät zunächst
den Präsidenten des Senats Bürgermeister Dr. Burdard
mit einem Händedruck, worauf die Vorstellung der
übrigen Herren erfolgte. Vor dem Bahnhofe hatte eine
Ehrenkompagnie des 76. Infanterieregiments mit Fahne
und Musik Aufstellung genommen. Während der König
die Ehrenkompagnie abschied, spielte die Musik die säch-
sische Hymne, während die den Platz umgebende Menge
in begeisterte Hochrufe ausbrach. Sodann bestieg der Kö-
nig mit Dr. Burdard den mit vier prächtigen Klappen be-
spannten und von berittenen Hamburger Schützen es-
kortierten Wagen und fuhr in schnellem Trabe an dem
herrlichen Alsterbeden vorbei nach dem Hotel Hamburger
Hof, vor dessen Hauptportal ein Doppelposten aufge-
stellt ist. Abermals brachte das zahlreiche Publikum dem
Könige begeisterte Ovationen dar, für die der Monarch
durch Händewinken und Salutieren freundlich dankte.
Nach etwa einhalbstündigem Aufenthalt im Hotel begab
sich Se. Majestät in Begleitung des Generaladjutanten
v. Altrud nach dem Hause des Bürgermeisters Dr. Bur-

Freibank Zeithain.

Morgen Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags 1 Uhr kommt das Fleisch einer
jungen fetten Kuh in rohem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Zeithain, den 4. Juli 1906. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.